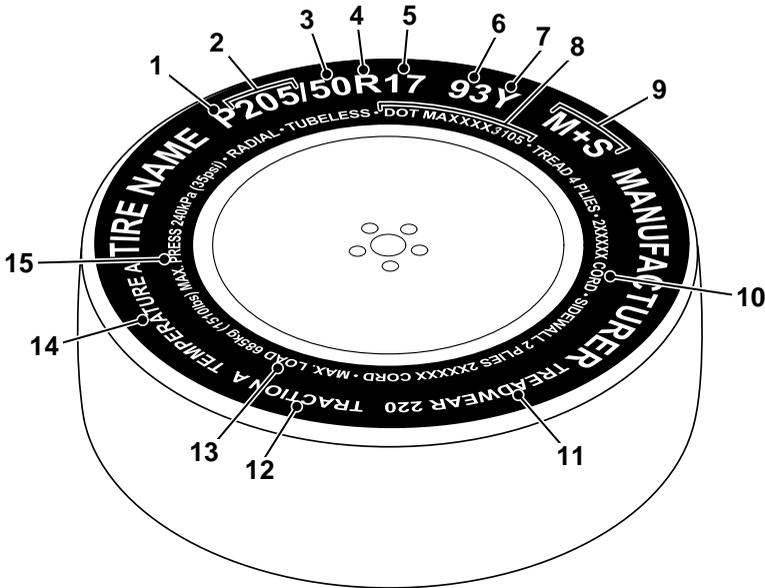


Räder und Reifen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Reifenbezeichnungen



E80640

1. **P** bedeutet, dass der Reifen für Pkws bestimmt ist.
2. Die Breite des Reifens von einer Kante der Reifenseitenwand bis zur anderen in Millimetern.
3. Das Höhen-Breiten-Verhältnis (oder Profil) gibt die Seitenwandhöhe als Prozentsatz der Laufflächenbreite an. Wenn die Laufflächenbreite 205 mm und das Höhen-Breiten-Verhältnis 50 beträgt, ist die Seitenwandhöhe 102 mm.
4. **R** gibt an, dass es sich bei dem Reifen um einen Radialreifen handelt.
5. Felgendurchmesser in Zoll.
6. Tragfähigkeitskennzahl des Reifens. Diese Kennzahl ist nicht immer angegeben.
7. Die Geschwindigkeitskategorie gibt die Höchstgeschwindigkeit an, mit der der Reifen über längere Zeit gefahren werden darf. †
8. Standardinformationen des Reifenherstellers, die für den Rückruf von Reifen und andere Kontrollverfahren verwendet werden. Meist Informationen bezüglich des Herstellers, des Herstellungsorts usw. Die letzten vier Ziffern bezeichnen das Herstellungsdatum. Wenn die Nummer z. B. **3106** lautet, wurde der Reifen in der 31. Woche des Jahres 2006 hergestellt.
9. **M+S** oder **M/S** gibt an, dass der Reifen bis zu einem gewissen Grad für Fahrten durch Schlamm und Schnee geeignet ist.

Räder und Reifen

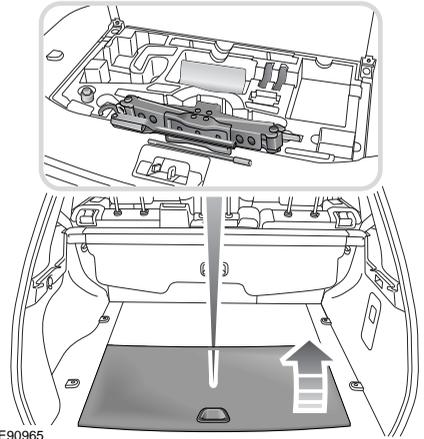
10. Die Anzahl der Gewebelagen im Laufflächenbereich und im Seitenwandbereich gibt Aufschluss darüber, aus wie vielen Lagen die Reifenstruktur besteht. Außerdem sind Informationen über die verwendeten Materialarten vorhanden.
11. Laufflächenverschleißkennzahl. Ein Reifen mit einer Kennzahl von 400 hält zum Beispiel doppelt so lange wie ein Reifen mit einer Kennzahl von 200.
12. Die Traktionsklasse gibt die Reifenleistung beim Bremsen auf einer nassen Straßenoberfläche an. Je höher die Traktionsklasse, um so besser die Bremsleistung. Die Klassenbezeichnungen von der höchsten zur niedrigsten Klasse lauten AA, A, B und C.
13. Die maximale Last, die von dem Reifen getragen werden kann.
14. Wärmebeständigkeitsklasse. Die Wärmebeständigkeitsklassen für Reifen lauten A, B und C, wobei A die größte Wärmebeständigkeit bezeichnet. Diese Klassifizierung gilt für einen korrekt aufgepumpten Reifen, der innerhalb der zulässigen Geschwindigkeits- und Lastgrenzen eingesetzt wird.
15. Der maximale Druck für den Reifen. Dieser Druck darf nicht für normale Fahrten benutzt werden. Siehe **REIFENPFLEGE** (Seite 241).

† Geschwindigkeitsklasse

Klasse	Geschwindigkeit (mph)
Q	99
R	106
S	112
T	118
U	124
H	130
V	149
W	168
Y	186

WERKZEUGSATZ

Aufbewahrungsort des Werkzeugsatzes



Der Werkzeugsatz befindet sich unter einem abnehmbaren Blech im Boden des Laderaums.

Hinweis: Die Aufbewahrungsposition jedes einzelnen Werkzeugs beachten, da es wichtig ist, dass alle Werkzeuge nach dem Gebrauch an ihre korrekte Position zurückgelegt werden.

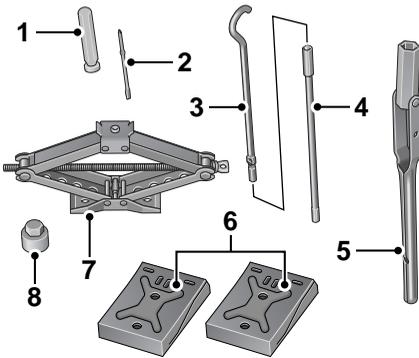
Räder und Reifen

Inhalt des Werkzeugsatzes

WARNUNG



Den Werkzeugsatz nach Gebrauch wieder in den Stauraum zurücklegen und ordnungsgemäß verstauen. Weder den Werkzeugsatz noch einzelne Werkzeuge lose im Staubereich liegen lassen, da sie bei einem Aufprall oder plötzlichem Manöver Gefahrenquellen darstellen.



E90966

1. Schraubendrehergriff
2. Schraubendreherklinge
3. Wagenheberdrehhaken
4. Verlängerungsstück
5. Radmutternschlüssel
6. Bremsklötze
7. Radwechsel-Wagenheber
8. Radsicherungsadapter

Pflege des Wagenhebers

Den Wagenheber gelegentlich untersuchen. Die beweglichen Teile, insbesondere das Schraubgewinde, reinigen und einfetten, um Korrosion zu vermeiden.

Den Wagenheber immer in der vollständig geschlossenen Position aufbewahren, um eine Verunreinigung zu vermeiden.

RADWECHSEL

WARNUNG



Das Reserverad ist schwer und kann bei falschem Umgang Verletzungen verursachen. Beim Heben oder Bewegen der Räder äußerst vorsichtig vorgehen.



Das Reserverad bzw. das ausgebaute Rad immer mit einer Schraube in der richtigen Position befestigen. Anderenfalls kann sich das Reserverad bei einem plötzlichen Manöver oder Unfall bewegen, was u. U. zu schweren bzw. tödlichen Verletzungen führt.

Sicherheitshinweise zum Radwechsel

Vor dem Anheben des Fahrzeugs bzw. vor einem Radwechsel sicherstellen, dass die folgenden Warnhinweise gelesen und eingehalten werden.

WARNUNG



Immer an einem sicheren Ort abseits von Straße und Verkehr anhalten.



Darauf achten, dass das Fahrzeug auf festem, ebenem Untergrund steht.



Den Anhänger/Wohnwagen vom Fahrzeug trennen.



Warnblinkanlage einschalten.



Sicherstellen, dass alle Beifahrer und Tiere das Fahrzeug verlassen und sich an einem sicheren Ort abseits der Straße befinden.



Ein Warndreieck im vorgeschriebenen Abstand hinter das Fahrzeug und in Richtung des nachfolgenden Verkehrs aufstellen.



Die Aufhängung muss auf Geländehöhe eingestellt sein.



Darauf achten, dass die Vorderräder geradeaus gerichtet sind und dass das Lenkradschloss eingerastet ist.



Die Feststellbremse anziehen und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Wählhebel auf **P** (Parken) stellen.

Räder und Reifen

WARNUNG



Um das Fahrzeug nicht zu destabilisieren, das Reserverad herausnehmen, bevor das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben wird.



Den Wagenheber unbedingt auf festem, ebenem Untergrund aufstellen.



Niemals Gegenstände zwischen Wagenheber und Boden oder Wagenheber und Fahrzeug legen.



Räder immer mit geeigneten Bremsklötzen sichern. Bremsklötze auf beiden Seiten des Rads anlegen, das dem auszuwechselnden Rad diagonal gegenüberliegt.



Wenn das Anheben des Fahrzeugs an einem leichten Hang unvermeidbar ist, die Bremsklötze auf der hangabwärts liegenden Seite der beiden gegenüberliegenden Räder ansetzen.



Beim Anheben des Reserverads und Abnehmen des beschädigten Rads vorsichtig vorgehen. Die Räder sind schwer, und falscher Umgang mit den Rädern kann zu Verletzungen führen.



Radmuttern vorsichtig lösen. Der Radmutterenschlüssel kann abrutschen, wenn er nicht richtig angesetzt wird, und die Radmuttern können plötzlich nachgeben. Jede unvorhergesehene Bewegung kann zu Verletzungen führen.

Hinweis: Warnblinkanlage einschalten, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.

Vor einem Radwechsel Folgendes sicherstellen:

- Die Vorderräder sind geradeaus gerichtet.
- Die elektronische Feststellbremse ist betätigt.
- Der Wählhebel steht auf **P** (Parken).
- Die Zündung ist ausgeschaltet.

Reserverad

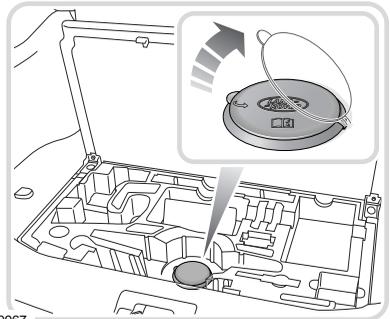
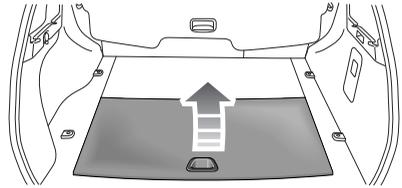
WARNUNG



Die Räder sind äußerst schwer. Beim Umgang mit dem Reserverad vorsichtig vorgehen.

Das Reserverad immer herausnehmen, bevor das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben wird.

Zugang zum Reserverad

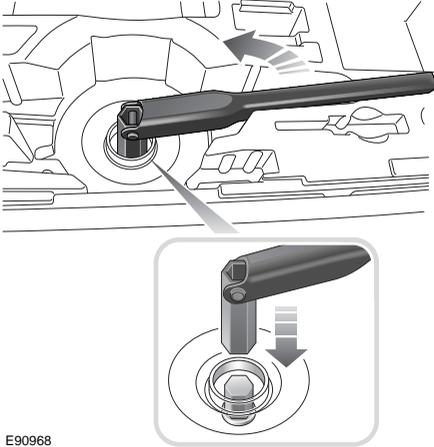


E90967

Hinweis: Bevor das Reserverad herausgeholt wird, die Position notieren, in der es verstaut ist. Das Rad, das vom Fahrzeug abgenommen werden muss, muss in der gleichen Position verstaut werden.

Räder und Reifen

Absenken des Reserverads



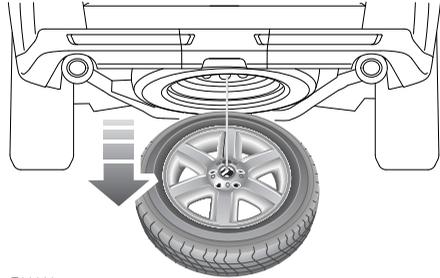
E90968

ACHTUNG

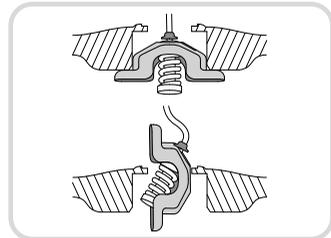
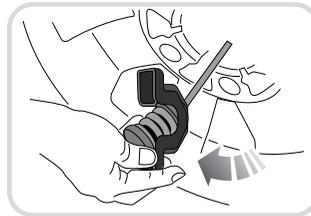
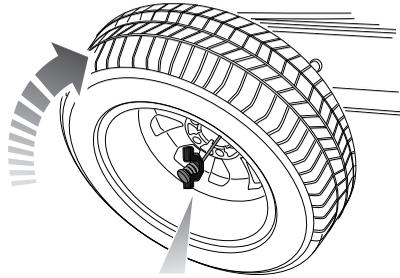
! Zum Absenken des Reserverads keine Elektrowerkzeuge verwenden. Dadurch kann der Mechanismus beschädigt werden.

1. Die Reserverad-Zugangsklappe im Laderaum öffnen.
2. Den auf der Reserverad-Windmutter befindlichen Deckel abnehmen.
3. Den Radmutternschlüssel an der Radwindmutter ansetzen und gegen den Uhrzeigersinn drehen, um das Reserverad abzusenken. Der Mechanismus ist zum Einsatz mit dem Radmutternschlüssel bestimmt. Keine Elektrowerkzeuge verwenden.
4. Die Radwindmutter drehen, bis sich das Rad auf dem Boden befindet und das Kabel durchhängt. Die Windmutter nicht über den physischen Anschlag hinaus drehen.

Lösen des Rads



E90969



E91501

Das Kabel festhalten und die Hebeöse neigen, bis sie durch die Öffnung im Rad gehoben werden kann (siehe Abbildung).

Räder und Reifen

Verwenden der Bremsklötze

WARNUNG

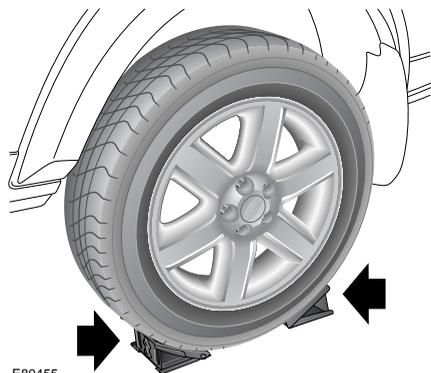


Bevor das Fahrzeug angehoben wird, muss das dem abzumontierenden Rad diagonal gegenüberliegende Rad mit Bremsklötzen gesichert werden.



LAN2348

Die Bremsklötze befinden sich im Werkzeugsatz.



E80455

Das Fahrzeug auf ebenem Boden abstellen und das dem abzumontierenden Rad diagonal gegenüberliegende Rad mit Bremsklötzen sichern.

Die beiden Bremsklötze müssen vor und hinter das Rad gelegt und fest gegen den Reifen angedrückt werden.

Hinweis: Ist ein Anheben des Fahrzeugs an einem Hang unvermeidbar, die Bremsklötze auf der hangabwärts liegenden Seite der beiden gegenüberliegenden Räder ansetzen.

Anheben des Fahrzeugs

WARNUNG



Die Aufhängung muss auf Geländehöhe eingestellt sein.



Das Reserverad immer herausnehmen, bevor das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben wird.



Der Wagenheber ist nur für Radwechsel bestimmt. Niemals unter dem Fahrzeug arbeiten, wenn der Wagen nur durch den Wagenheber abgestützt wird. Immer zugelassene Fahrzeugunterstellböcke verwenden, bevor ein Körperteil unter das Fahrzeug gebracht wird.



Den Wagenheber immer auf festem, ebenem Boden positionieren.



Den Wagenheber von der Seite des Fahrzeugs und zu dem richtigen Wagenheber-Ansatzpunkt ausgerichtet einsetzen.



Immer den vollständigen zweiteiligen Wagenheber verwenden, um jede Möglichkeit versehentlicher Schäden oder Verletzungen zu vermeiden.

ACHTUNG

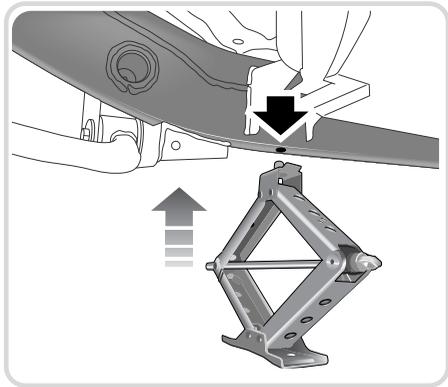
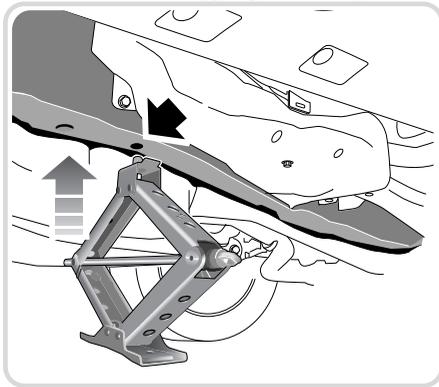
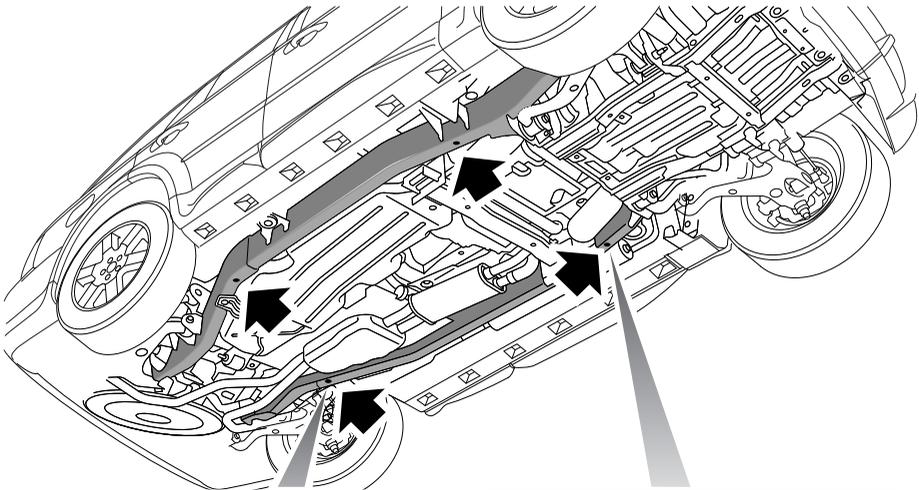


Das Fahrzeug nur an den nachstehend gezeigten Ansatzpunkten anheben, da das Fahrzeug sonst beschädigt werden kann.

Hinweis: Das Fahrzeug ist u. U. mit einem Neigungssensor ausgestattet, der die Alarmanlage auslöst, wenn das Fahrzeug nach dem Verriegeln geneigt wird. Sollen die Türen beim Anheben des Fahrzeugs verriegelt sein, über das Informations- und Einstellungsmenü des Fahrzeugs die Alarmsensoren deaktivieren. Siehe **MENÜ FÜR FAHRZEUGINFORMATIONEN UND -EINSTELLUNGEN** (Seite 39).

Räder und Reifen

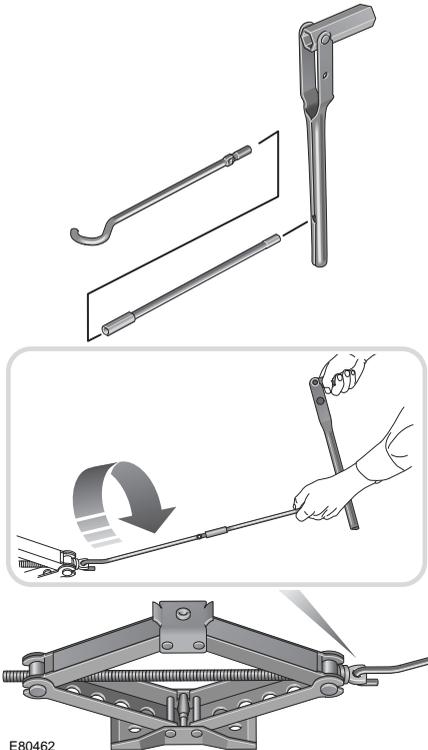
Wagenheber-Ansatzpunkte



E92005

Räder und Reifen

Bedienung des Wagenhebers



E80462

1. Den Wagenheberhebel am Wagenheber befestigen. Den Radmutterenschlüssel am Ende des Hebels ansetzen.

Positionierung des Wagenhebers

WARNUNG

⚠️ Niemals unter dem Fahrzeug arbeiten oder Körperteile unter das Fahrzeug bringen, wenn der Wagen nur durch den Wagenheber abgestützt wird. Immer geeignete Unterstellböcke verwenden, die für das Fahrzeuggewicht zugelassen sind.

⚠️ Sicherstellen, dass sich der Wagenheber in korrekter Stellung am Wagenheber-Ansatzpunkt befindet.

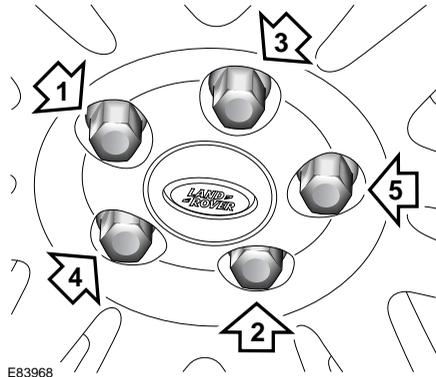
1. Vor dem Anheben des Fahrzeugs den Radmutterenschlüssel verwenden, um die Radmuttern eine halbe Drehung gegen den Uhrzeigersinn zu drehen.
2. Den Wagenheber unterhalb des Wagenheber-Ansatzpunkts positionieren und sicherstellen, dass der Stift auf dem Wagenheberkopf auf die Öffnung im Fahrwerk ausgerichtet ist.
3. Den Wagenheberhebel im Uhrzeigersinn drehen, um die Stützfläche des Wagenhebers anzuheben, bis sie am Wagenheber-Ansatzpunkt anliegt. Sicherstellen, dass die Standfläche des Wagenhebers vollständigen Kontakt mit der Straßenoberfläche hat.

Räder und Reifen

Radwechsel

1. Den Abschnitt **Sicherheitshinweise zum Radwechsel** lesen und befolgen.
2. Radmuttern um eine halbe Umdrehung lösen (gegen den Uhrzeigersinn).
3. Den Wagenheber unterhalb des entsprechenden Wagenheber-Ansatzpunkts positionieren.
4. Das Fahrzeug mit dem Wagenheber langsam und stetig anheben. Schnelle, ruckartige Bewegungen vermeiden, da sie Fahrzeug oder Wagenheber destabilisieren können.
5. Radmuttern abnehmen und sicher ablegen, so dass sie nicht wegrollen können.
6. Rad abnehmen und zur Seite legen. Das Rad nicht auf die Felge legen, da die Oberfläche beschädigt werden könnte.
7. Das Reserverad an der Nabe montieren.
8. Die Radmuttern wieder aufsetzen und leicht anziehen. Überprüfen, ob das Rad gleichmäßigen Kontakt mit der Nabe hat.
9. Sicherstellen, dass sich unter dem Fahrzeug keine Gegenstände befinden und das Fahrzeug langsam und gleichmäßig absenken.
10. Wenn sich alle Räder auf dem Boden befinden und der Wagenheber abgenommen wurde, die Radmuttern vollständig anziehen.
11. Wenn ein Reserverad mit Leichtmetallfelge eingebaut werden soll, die Kappe in der Mitte mit einem geeigneten stumpfen Werkzeug aus dem ausgebauten Rad herausklopfen. Die Kappe von Hand in das neu eingebaute Reserverad eindrücken.
12. Den Reifendruck so bald wie möglich prüfen und einstellen.

Reihenfolge zum Anziehen der Radmuttern



Wenn sich alle Räder auf dem Boden befinden und der Wagenheber entfernt wurde, die Radmuttern in der angegebenen Reihenfolge vollständig auf 140 Nm (103 lb.ft.) festziehen.

Hinweis: Ist es nicht möglich, die Radmuttern beim Radwechsel auf das angegebene Anzugsmoment festzuziehen, muss das so bald wie möglich nachgeholt werden.

Räder und Reifen

Notrad

WARNUNG



Die Anweisungen auf dem am Notrad angebrachten Hinweisschild befolgen, da das Notrad sonst u. U. falsch montiert wird.

Dies kann zur Instabilität des Fahrzeugs und/oder zum Reifenschaden führen.



Bei montiertem Notrad mit Vorsicht fahren und sicherstellen, dass so bald wie möglich Rad und Reifen der richtigen Größe eingebaut werden.



Das Fahrzeug nicht mit mehr als einem Notrad fahren.



Bei montiertem Notrad nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.



Der Reifendruck des Notrads/-reifens muss 4,2 bar (420 kPa, 60 psi) betragen.



An einem Notrad dürfen keine Schneeketten verwendet werden.



Bei montiertem Notrad muss das DSC-System eingeschaltet sein.

Radmutternsicherungen

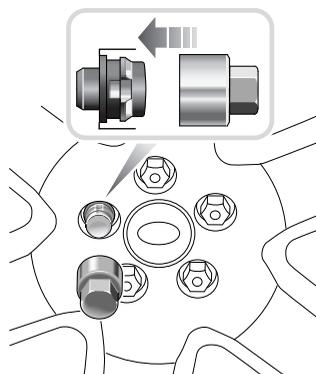
WARNUNG



Sicherstellen, dass der Radsicherungsadapter ganz auf der Radmutter steckt, bevor die Mutter gedreht wird. Anderenfalls kann der Schlüssel abrutschen, was zu Verletzungen führen kann.

Das Fahrzeug ist u. U. an jedem Rad mit einer Radmutternsicherung ausgestattet. Diese können nur mit Hilfe des Spezialadapters aus dem Werkzeugsatz ausgebaut werden.

Hinweis: Auf der Unterseite des Adapters ist eine Codenummer eingeprägt. Diese Nummer muss auf der Sicherheitsinformationskarte notiert werden, die den Fahrzeughandbüchern beiliegt. Falls die Radmutternsicherungen ersetzt werden müssen, ist diese Nummer anzugeben. Die Sicherheitsinformationskarte nicht im Fahrzeug aufbewahren.



E80466

Den Adapter fest in die Radmutternsicherung einsetzen.

Radmutter und Adapter mit dem Radmutternschlüssel abschrauben.

Darauf achten, dass der Radsicherungsadapter in die korrekte Aufbewahrungsposition zurückgelegt wird.

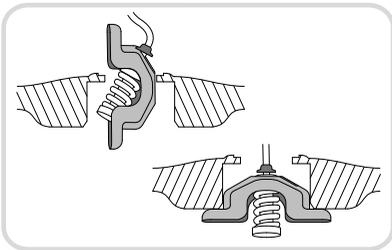
Räder und Reifen

Verstauen des ausgetauschten Rads

WARNUNG



Das Rad nicht verstauen, solange das Fahrzeug noch vom Wagenheber angehoben wird.



E92006

ACHTUNG



Zum Anheben des Reserverads keine Elektrowerkzeuge verwenden. Dadurch kann der Mechanismus beschädigt werden.

1. Das Rad mit der Außenseite nach oben unter das Heck des Fahrzeugs legen.
2. Die Hebeöse durch die Radöffnung reichen und an ihre Position setzen.
3. Das Rad mit Hilfe des Radwindenmechanismus nach oben ziehen.
4. Solange hochziehen, bis der Mechanismus sich auskuppelt. Dies wird durch einen deutlichen physischen Hinweis des Radmutternschlüssels und ein gut hörbares Geräusch bestätigt.
5. Prüfen, ob sich das Rad in der gleichen Position wie vorher das Reserverad befindet. Im Zweifelsfall die Winde leicht lösen und den vorherigen Schritt wiederholen.

Das Rad muss in seiner korrekten Position von dem Windenmechanismus sicher festgehalten werden. Anderenfalls kann es sich lösen.

6. Die Sicherungskappe wieder auf die Radwindenmutter setzen. Da die Unterseite den gleichen Bedingungen wie die Fahrzeugunterseite ausgesetzt ist, gewährleisten, dass sich das Rad fest an seinem Platz befindet.

Hinweis: Wenn das ausgetauschte Rad nicht wieder in die Winde eingesetzt werden soll, muss die Radwinde wie folgt aufgewickelt werden.

Die Hebeöse horizontal am Kabel ausrichten und den Radwindenmechanismus aufwickeln, bis er sich auskuppelt.

Räder und Reifen

REIFENPFLEGE

WARNUNG



Defekte Reifen stellen ein Sicherheitsrisiko dar. Wenn ein Reifen beschädigt, stark verschlissen oder mit falschem Druck aufgepumpt ist, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Die Nichtbeachtung dieses Hinweises kann zu vorzeitigem Reifenversagen führen.



Kontakt der Reifen mit Fahrzeugflüssigkeiten vermeiden, da diese den Reifen beschädigen können.



Das Durchdrehen der Räder vermeiden. Die dabei entstehenden Kräfte können die Reifenstruktur beschädigen und zum Versagen des Reifens führen. Die Nichtbeachtung dieses Hinweises kann zu vorzeitigem Reifenversagen führen.



Wenn ein Durchdrehen der Räder aufgrund von Traktionsverlust unvermeidlich ist (zum Beispiel in tiefem Schnee), nicht schneller als 50 km/h (30 mph) fahren. Die Nichtbeachtung dieses Hinweises kann zu vorzeitigem Reifenversagen führen.

Hinweis: Der Reifenzustand muss nach jeder Geländefahrt überprüft werden. Sobald sich das Fahrzeug wieder auf einer normalen, harten Straßenoberfläche befindet, anhalten und die Reifen auf Beschädigungen überprüfen.

Alle Reifen (einschließlich des Ersatzreifens) müssen regelmäßig auf Beschädigungen, Verschleiß und Verformungen überprüft werden. Bei Unsicherheit über den Zustand eines Reifens den betreffenden Reifen unverzüglich von einem Reifenbetrieb oder einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb überprüfen lassen.

Reifenverschleiß und Kraftstoffverbrauch

Gute Fahrpraxis verringert den Kraftstoffverbrauch, erhöht die Kilometerleistung, die mit den Reifen erreicht werden kann, und verhindert unnötige Beschädigungen:

- Der Reifendruck muss immer korrekt sein.
- Stets die angegebenen Geschwindigkeitsbeschränkungen sowie die Geschwindigkeitsempfehlungen für Kurven einhalten.
- Schnelles Anfahren und starke Beschleunigung vermeiden.
- Schnelles Abbiegen und scharfes Bremsen vermeiden.
- Schlaglöchern und Hindernissen auf der Straße soweit wie möglich ausweichen.
- Nicht über Bordsteinkanten fahren und die Reifen beim Einparken nicht dagegen reiben lassen.

Verringerter Kraftstoffverbrauch

Der Kraftstoffverbrauch kann durch Erhöhen des Reifendrucks auf den für alle Lastbedingungen angegebenen Höchstwert verringert werden.

Hinweis: Durch den Betrieb des Fahrzeugs mit maximal zulässigem Reifendruck kann der Fahrkomfort bei geringfügiger Beladung des Fahrzeugs verringert werden.

Räder und Reifen

Verschleißanzeiger

WARNUNG



Verschleißanzeiger zeigen die von den Herstellern empfohlene Mindestprofiltiefe an. Bis zu diesem Punkt abgefahrte Reifen haben eine geringere Haftung und schlechtere Wasserverdrängungseigenschaften.

ACHTUNG



Wenn der Reifen unregelmäßig oder übermäßig verschlissen ist, das Fahrzeug so bald wie möglich von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb überprüfen lassen.



Ist das Profil auf ungefähr 2 mm abgefahren, werden die Verschleißanzeiger auf der Oberfläche des Profils sichtbar. Als visueller Hinweis kommt quer über den Reifen ein durchgehendes Gummiband zum Vorschein.

Um Leistung und Griffigkeit zu erhalten, muss der Reifen ersetzt werden, sobald der Verschleißanzeiger sichtbar wird. Dies muss früher erfolgen, wenn die gesetzlichen Bestimmungen eine größere Profiltiefe verlangen.

Hinweis: Die Profiltiefe muss regelmäßig überprüft werden. In bestimmten Fällen muss das häufiger als zu den normalen Wartungszeitpunkten geschehen. Informationen zur Kontrolle der Reifen erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb oder bei einem Reifenhändler.

Reifenalterung

Reifen zersetzen sich mit der Zeit aufgrund der Einwirkung von ultravioletem Licht, extremen Temperaturen, hohen Lasten und Umweltbedingungen. Reifen müssen nach spätestens sechs Jahren erneuert werden. Es kann jedoch auch ein früherer Reifenwechsel erforderlich sein. Auch wenn das Reserverad nicht benutzt wurde, muss dessen Reifen zusammen mit den vier normalen Reifen ersetzt werden.

Reifenpanne

WARNUNG



Das Fahrzeug mit einer Reifenpanne nicht fahren. Auch wenn die Luft nicht aus dem betroffenen Reifen entwichen ist, ist eine Weiterfahrt nicht sicher, da jederzeit ein plötzlicher Luftverlust auftreten kann.

Nicht alle Reifenpannen führen zum sofortigen Verlust der Luft im Reifen. Es ist daher wichtig, die Reifen regelmäßig auf Beschädigungen und Fremdkörper zu überprüfen.

Tritt beim Fahren eine plötzliche Vibration oder eine Änderung beim Fahrverhalten des Fahrzeugs auf, sofort die Geschwindigkeit verringern. Nicht stark bremsen und keine plötzlichen Manöver oder Richtungsänderungen durchführen. Langsam zu einem Bereich abseits der Straße fahren und das Fahrzeug anhalten.

Hinweis: Das Fahren des Fahrzeugs an einen sicheren Ort kann die Beschädigung des Reifens noch verstärken, doch hat die Sicherheit der Fahrzeuginsassen oberste Priorität.

Die Reifen auf Anzeichen von Löchern, Beschädigungen oder zu geringem Luftdruck untersuchen. Bei Schäden oder Verformungen muss der Reifen ausgetauscht werden. Wenn kein Ersatzreifen verfügbar ist, muss das Fahrzeug zu einem Reifenbetrieb oder einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb transportiert werden.

Räder und Reifen

Reservereifen

WARNUNG



Keine Diagonalreifen aufziehen.



Keine Reifen mit Schlauch montieren.



Immer Ersatzreifen des gleichen Typs und soweit möglich auch der gleichen Marke sowie des gleichen Profilmusters aufziehen.



Ersatzreifen müssen Originalteile von Land Rover sein. Nur dadurch können die vorgesehenen Fahreigenschaften auf der Straße und im Gelände erhalten bleiben.



Wenn der Einsatz von Reifen, die nicht von Land Rover empfohlen werden, unvermeidbar ist, sicherstellen, dass die Anweisungen des Herstellers vollständig gelesen und eingehalten werden. Anderenfalls kann es zu einem Reifenversagen aufgrund von falschem Aufziehen oder falschem Einsatz der Reifen kommen.

Idealerweise sollten immer alle vier Reifen gleichzeitig erneuert werden. Ist das nicht möglich, die Reifen paarweise erneuern (vorn und hinten). Bei einem Reifenwechsel müssen die Räder immer neu ausgewuchtet und die Radflucht geprüft werden.

Der korrekte Reifentyp für das Fahrzeug ist auf dem Reifeninformationsaufkleber angegeben.

Hochleistungs-Felgen- und Reifenkombinationen

ACHTUNG



Dieses Fahrzeug ist unter Umständen mit einer Hochleistungskombination aus Felge und Reifen mit geringem Höhen-Breiten-Verhältnis ausgestattet, die eine bessere Leistung auf trockenen Straßen unter Berücksichtigung des Aquaplaningwiderstands bietet.



Niederquerschnitt-Hochgeschwindigkeitsreifen besitzen eine weichere Profilmischung. Bei aggressiver Fahrweise verschleifen sie stärker und haben eine kürzere Lebensdauer als andere Reifentypen.



Diese Felgen- und Reifenkombination ist für Beschädigungen anfällig, wenn sie im Gelände benutzt wird. Diese Kombination zeigt bei Schnee oder Eis eine schlechtere Leistung als M+S-Reifen. Hochleistungsreifen müssen bei entsprechenden Witterungsbedingungen durch Winterreifen ersetzt werden.

Räder und Reifen

Laufrichtungsgebundene Reifen



E80378

Laufrichtungsgebundene Reifen müssen so montiert werden, dass sie sich in Pfeilrichtung drehen, wenn das Fahrzeug vorwärts fährt.

REIFENDRÜCKE

WARNUNG

! Das Fahrzeug niemals mit falschem Reifendruck fahren. Zu geringer Reifendruck führt zu übermäßigem Biegen und ungleichmäßiger Abnutzung der Reifen. Dies kann zu plötzlichem Reifenversagen führen.

! Zu hoher Reifendruck führt zu reduziertem Fahrkomfort, ungleichmäßiger Abnutzung der Reifen und schlechtem Fahrverhalten.

! Der Reifendruck muss bei kalten Reifen, und nachdem das Fahrzeug über drei Stunden gestanden hat, geprüft werden.

Ein warmer Reifen mit einem für kalte Reifen empfohlenen Reifendruck (oder darunter) hat einen gefährlich niedrigen Reifendruck.

! Wenn das Fahrzeug in starkem Sonnenlicht geparkt oder bei hohen Umgebungstemperaturen eingesetzt wurde, den

Reifendruck nicht verringern. Das Fahrzeug im Schatten parken und die Reifen abkühlen lassen, bevor der Reifendruck erneut geprüft wird.

Reifendrucke (einschließlich des Ersatzreifens) müssen bei normalem Straßeneinsatz mindestens einmal pro Woche, bei Geländeeinsatz jedoch täglich geprüft werden. Vor Beginn einer langen Fahrt immer die Reifendrucke prüfen.

Die Reifendrucke bei kalten Reifen mit einem verlässlichen Messgerät prüfen. Durch Fahren einer kurzen Strecke (3 km bzw. 1 Meile) können die Reifen ausreichend aufgewärmt werden, um sich auf den Reifendruck auszuwirken.

Wenn es erforderlich ist, die Reifen im warmen Zustand zu prüfen, muss damit gerechnet werden, dass die Reifendrucke um bis zu 0,3–0,4 bar (30–40 kPa, 4–6 psi) höher liegen. Unter diesen Umständen den Reifendruck nicht auf den Druck für kalte Reifen reduzieren. Die Reifen vor dem Einstellen des Reifendrucks vollständig abkühlen lassen.

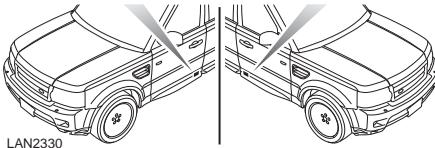
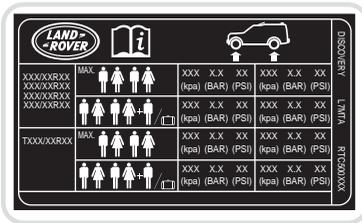
Räder und Reifen

Reifendruck prüfen

WARNUNG



Die Reifendrucke müssen regelmäßig mit Hilfe eines genauen Reifendruckmessgeräts bei kalten Reifen geprüft werden. Wird nicht auf korrekten Reifendruck geachtet, kann sich das Risiko eines Reifenschadens erhöhen, bei dem die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann und Personen verletzt werden können.



LAN2330

Die richtigen Reifendrucke sind auf einem Aufkleber am Türschweller oder an der Kante der Fahrertür angegeben.

Zum Prüfen und Korrigieren der Reifendrucke wie folgt vorgehen:

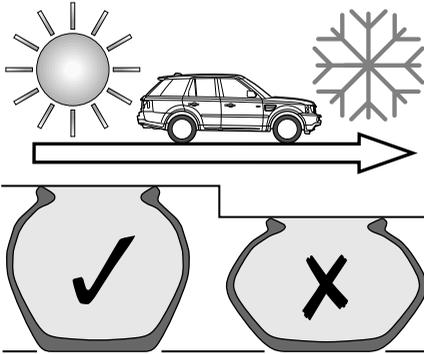
1. Ventilkappe abnehmen.
2. Ein Reifendruckmessgerät/eine Reifenpumpe fest auf das Ventil aufsetzen.
3. Den Reifendruck auf dem Messgerät ablesen und gegebenenfalls Luft nachfüllen.
4. Wenn Luft in den Reifen nachgefüllt wurde, das Messgerät vom Ventil abnehmen und neu ansetzen, um zu prüfen, ob der Druck korrekt ist. Anderenfalls kann das Messgerät einen ungenauen Wert anzeigen.
5. Wurde zu viel Luft eingefüllt, das Messgerät vom Ventil abnehmen und die Luft durch Drücken auf die Ventilmitte aus dem Reifen lassen. Das Messgerät wieder am Ventil anschließen und den Luftdruck prüfen.
6. Ist der Druck immer noch nicht korrekt, diesen Vorgang wiederholen und den Druck erneut prüfen.
7. Ventilkappe wieder aufsetzen. Darauf achten, dass die Ventilkappen fest aufgeschraubt sind, um ein Eindringen von Wasser oder Schmutz in das Ventil zu verhindern. Die Ventile bei Kontrolle der Reifendrucke auf Undichtigkeiten prüfen.

Hinweis: In einigen Ländern ist es strafbar, ein Fahrzeug mit falschem Reifendruck zu fahren.

Hinweis: Für korrekte Reifendrucke ist der Fahrer verantwortlich.

Räder und Reifen

Druckausgleich für Änderungen der Umgebungstemperatur



E80321

Beim Abfallen der Umgebungstemperatur sinkt auch der Reifendruck, was zu einem zu niedrigen Reifendruck führen kann. Dies kann beim Fahren in oder durch Gebiete mit bedeutend niedrigeren Temperaturen geschehen.

Bei ungenügendem Reifendruck verliert die Reifenseitenwand an Höhe, was wiederum zu ungleichmäßiger Abnutzung der Reifen und dem Risiko eines Reifenversagens führt.

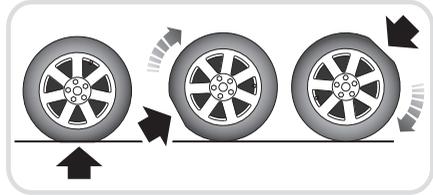
Reifendrucke können vor dem Beginn einer Fahrt in oder durch Gebiete mit niedriger Temperatur angepasst werden. Die Reifendrucke können auch angepasst werden, wenn Gebiete mit niedrigen Temperaturen erreicht werden.

Hinweis: Wenn die Reifendrucke in Gebieten mit niedrigeren Temperaturen angepasst werden sollen, muss das Fahrzeug vor der Druckanpassung mindestens eine Stunde lang stehen gelassen werden.

Bei jedem Temperaturabfall um 10 °C (20 °F) müssen die Reifendrucke um 0,14 bar (14 kPa, 2 psi) erhöht werden.

Flachstellen

Wenn das Fahrzeug lange Zeit bei hohen Umgebungstemperaturen steht, können sich Flachstellen an den Reifen bilden. Wenn das Fahrzeug gefahren wird, verursachen diese flachen Stellen eine Vibration, die stetig abnimmt, während die Reifen wieder ihre ursprüngliche Form annehmen.



E80322

Um die Bildung flacher Stellen zu verhindern, kann der Reifendruck erhöht werden. Bei Temperaturen über 20 °C (68 °F) für jeden Temperaturanstieg um 10 °C (20 °F) die Reifendrucke um 0,14 bar (14 kPa, 2 psi) erhöhen.

Langzeitlagerung

Während einer Langzeitlagerung können Flachstellen durch ein Erhöhen des Reifendrucks auf den auf der Reifenseitenwand angegebenen Maximaldruck minimiert werden.

Hinweis: Die Reifendrucke müssen auf den richtigen Druck reduziert werden, bevor das Fahrzeug gefahren wird.

Räder und Reifen

WINTERREIFEN

Beim Montieren von Winterreifen müssen die Anweisungen des Reifenherstellers befolgt werden. Besonders die Anweisungen in Bezug auf Folgendes befolgen:

- die Höchstgeschwindigkeit, mit der das Fahrzeug gefahren werden kann
- die korrekten Reifendrücke

Zugelassene Winterreifen

19-Zoll-Felgen

255/55 R19 111H Goodyear Ultra Grip

20-Zoll-Felgen

255/50 R20 109H

Continental Cross Contact Winter

Winterreifendrücke

Der Reifendruck bei kalten Reifen für Winterreifen entspricht dem von normalen Reifen der gleichen Größe.

EINSATZ VON SCHNEEKETTEN

WARNUNG



Traktionshilfen nur auf schneebedeckten Straßen mit harten Oberflächen verwenden.



Beim Fahren mit Traktionshilfen muss die dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) ausgeschaltet sein. Die DSC schränkt das Durchdrehen der Räder ein, das bei tiefem Schnee für das Aufrechterhalten der Traktion erforderlich ist.



Mit Traktionshilfen nicht schneller als 50 km/h (30 mph) fahren.



Keine Traktionshilfen an einem Notrad montieren.

Von Land Rover zugelassene Traktionshilfen können verwendet werden, um die Traktion auf einer schneebedeckten, harten Straßenoberfläche zu verbessern. Sie dürfen nicht im Gelände verwendet werden.

Ist es erforderlich, Traktionshilfen zu montieren, müssen die folgenden Punkte beachtet werden:

- Einseitige Spike-Spyder-Traktionshilfen können nur an Vorderrädern von Fahrzeugen mit einem Raddurchmesser von 19 Zoll angelegt werden.
- Die montierten Räder und Reifen müssen den technischen Daten der Originalausstattung entsprechen.
- An den Hinterrädern dürfen keine Traktionshilfen angebracht werden.
- Es dürfen nur von Land Rover zugelassene Traktionshilfen montiert werden. Nur von Land Rover zugelassene Traktionshilfen wurden entsprechend getestet, damit sie keine Schäden am Fahrzeug verursachen. Informationen erhalten Sie von Ihrem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb.
- Sicherstellen, dass die Anweisungen der Schneekettenhersteller immer gelesen, verstanden und befolgt werden. Insbesondere Höchstgeschwindigkeitsangaben und Anweisungen zum Anlegen der Traktionshilfen beachten.
- Traktionshilfen abnehmen, sobald die Straßenbedingungen dies erlauben, um Schäden an Reifen und Fahrzeug zu vermeiden.

Räder und Reifen

REIFENDRUCKÜBERWACHUNGSSYSTEM

WARNUNG



Das Reifendrucküberwachungssystem (TPM) ersetzt nicht die manuelle Kontrolle des Reifendrucks. Das TPM-System gibt lediglich eine Warnung bei niedrigem Reifendruck aus und sorgt nicht für den korrekten Reifendruck.



Das TPM-System kann Reifenschäden nicht erfassen. Den Zustand der Reifen regelmäßig überprüfen, insbesondere dann, wenn das Fahrzeug im Gelände gefahren wird.

ACHTUNG



Beim Aufpumpen der Reifen darauf achten, dass die Ventile des TPM-Systems nicht verbogen oder beschädigt werden. Der Füllanschluss muss korrekt auf den Schaft des Reifenventils ausgerichtet sein.

Hinweis: Nicht zugelassenes Zubehör kann die Systemfunktionen beeinträchtigen.

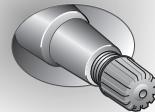
Hinweis: Die Leistung des TPM-Systems kann durch unterschiedliche Reifentypen beeinflusst werden. Die Reifen stets wie empfohlen austauschen.

Das Fahrzeug ist u. U. mit einem TPM-System ausgestattet, das den Druck aller Reifen – einschließlich des Reifens des vollwertigen Reserverads – überwacht. Reifen von Noträdern sind nicht mit Sensoren versehen und werden nicht überwacht.

1



2



E82445

Räder, die vom TPM-System überwacht werden, sind an der außen angebrachten Kontermutter und dem Ventil aus Metall (1) zu erkennen. Alle Land Rover Räder ohne TPM-System verfügen über ein Gummiventil (2).

Räder und Reifen

Funktionsweise des TPM-Systems

Das TPM-System überwacht den Reifendruck mit Hilfe von Sensoren in jedem Rad, die Signale an einen Empfänger im Fahrzeug senden. Die Kommunikation zwischen Sensoren und Empfänger erfolgt über Hochfrequenzsignale (HF-Signale).

Regelmäßig den Reifendruck aller Reifen, einschließlich des Reservereifens, bei kalten Reifen kontrollieren. Bei Bedarf den Reifendruck auf den empfohlenen Wert erhöhen.



Die Reifendruck-Warnleuchte leuchtet auf, wenn mindestens ein Reifen einen deutlich zu niedrigen Druck aufweist.

Das Fahrzeug so bald wie möglich anhalten, die Reifen überprüfen und den Druck auf den für die Fahrzeugbelastung empfohlenen Wert erhöhen.

Wenn die Reifendruckwarnleuchte häufig leuchtet, ist die Ursache zu ermitteln und der Fehler zu beheben. Das Fahren mit Reifen mit zu geringem Luftdruck kann zu Überhitzung und Versagen der Reifen führen. Zu geringer Luftdruck führt zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch und schnellem Reifenverschleiß. Auch die Fahreigenschaften und die Bremsleistung des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden.

Das TPM-System überwacht auch den Reifendruck des vollwertigen Reserverads. Wenn der Druck des Reservereifens unzureichend ist, wird die Meldung **RESERVEREIFEN-DRUCK PRÜFEN** angezeigt und die Warnleuchte leuchtet auf.

***Hinweis:** Die Warnungen des TPM-Systems können je nach Witterungsverhältnissen vorübergehend ausgegeben werden.*

Fahrzeuglast

Es können unterschiedliche Reifendruck-Überwachungswerte ausgewählt werden, die den auf dem Reifendruckschild vorgegebenen Werten für ein leicht bzw. schwer beladenes Fahrzeug entsprechen.

Die unterschiedlichen Reifendruck-Überwachungswerte können über das Menü **Fahrzeug einrichten** eingestellt werden.

Siehe **MENÜ FÜR FAHRZEUGINFORMATIONEN UND -EINSTELLUNGEN** (Seite 39).

Wenn das Fahrzeug schwer beladen ist oder für den Gespannbetrieb genutzt wird, müssen die Reifendrucke entsprechend der zusätzlichen Last erhöht werden. Die Reifendrucke erhöhen und anschließend die Menüeinstellung ändern, um das TPM-System in den Schwerlastmodus zu schalten. Die Meldung **REIFENLUFTDRUCKKONTROLLE AUF HOHE LAST EINSTELLEN** wird zur Bestätigung auf dem Informationsdisplay angezeigt.

Wenn das Fahrzeug wieder mit normaler Last gefahren wird und der Reifendruck verringert wurde, die Menüeinstellung ändern, um das TPM-System wieder in den Leichtlastmodus zu schalten. Die Meldung **REIFENLUFTDRUCKKONTROLLE AUF GERINGE LAST EINSTELLEN** wird auf dem Informationsdisplay angezeigt.

TPM-Systemfehler

Auf einen TPM-Systemfehler wird durch Aufleuchten der Warnleuchte sowie durch die Meldung **SYSTEMFEHLER REIFENLUFTDRUCKKONTROLLE** hingewiesen. Die Warnleuchte blinkt, bevor sie Dauerlicht zeigt. Diese Sequenz wird bei jedem Anlassen des Motors durchlaufen, bis die Störung behoben ist. Im Falle einer Störung ist das System u. U. nicht in der Lage, zu niedrigen Reifendruck wie vorgesehen zu erfassen oder anzuzeigen.

Störungen des TPM-System können verschiedene Ursachen haben, wie z. B. Interferenzen durch andere Hochfrequenzsysteme oder das Aufziehen ungeeigneter Reservereifen.

Reifendruck des Reserverads

Der Reifen des vollwertigen Reserverads muss stets auf den höchsten zulässigen Druck für die angegebene Reifengröße aufgepumpt werden.

Rad-/Reifenwechsel mit vollwertigem Reserverad

Das System erkennt automatisch veränderte Radpositionen. Das Fahrzeug muss während des Rad-/Reifenwechsels 15 Minuten lang stehen, damit das System den Wechsel erkennt. Wenn schneller als 25 km/h (18 mph) gefahren wird, sollten alle Reifendruckwarnungen innerhalb weniger Minuten erlöschen.

Räder und Reifen

Rad-/Reifenwechsel mit Notrad

Wenn das Notrad montiert wird, erkennt das System automatisch die veränderten Radpositionen. Wird anschließend ungefähr zehn Minuten lang mit einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h (18 mph) gefahren, erscheint die Meldung **REIFENDRUCK VORN (HINTEN) RECHTS (LINKS) NICHT ÜBERWACHT** und die Warnleuchte leuchtet auf.

Die Warnleuchte blinkt zunächst und zeigt dann Dauerlicht. Wenn das Notrad über einen längeren Zeitraum montiert bleibt, wird die Meldung **SYSTEMFEHLER REIFENLUFTDRUCKKONTROLLE** ausgelöst.

Die Warnanzeigenabfolge des TPM-Systems wird bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert, bis das Notrad durch ein normales Rad ersetzt wird.

Hinweis: *Sofern das Notrad verwendet wird, dieses zuerst austauschen, bevor ein TPM-Systemfehler untersucht werden soll.*

Reifenwechsel

ACHTUNG



Stets die folgenden Sicherheitsmaßnahmen befolgen, um Beschädigungen des Fahrzeugs zu vermeiden:

Bei jedem Reifenwechsel sollten die Ventilschaftdichtung, die Unterlegscheibe, die Mutter, der Ventilstift und die Ventilkappe ebenfalls ausgetauscht werden.

Wenn die Sicherungsmutter des Ventils gelockert wurde, müssen die Ventilschaftdichtung, die Unterlegscheibe und die Mutter ausgetauscht werden.

Die Sensoreinheiten und die Muttern müssen mit dem korrekten Anzugmomentwert und -profil wieder eingesetzt werden.

Die Sensoren können durch Abschrauben der Sicherungsmutter des Ventils abgenommen werden.

Wartungsarbeiten an den Reifen stets von einem Vertragspartner oder einer Fachwerkstatt durchführen lassen. Bei Fahrzeugen mit TPM-System ist bei jedem Rad mit Ausnahme des Notrads ein Reifendrucksensor am Ventilschaft des Reifens angebracht.

Beim Ausbauen und Montieren eines Reifens darauf achten, dass sich Reifenwulst und Sensor nicht berühren, da der Sensor dadurch beschädigt und/oder funktionsuntüchtig werden kann.

Einbauen eines Ersatzsensors

Der Sensoraustausch sollte von einem Land Rover Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb vorgenommen werden.

Der Ersatzsensor muss an einem drehenden Rad angebracht werden, damit er vom TPM-System erkannt wird. Die Erkennung erfolgt nur, wenn das Fahrzeug mindestens zehn Minuten lang mit einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h (18 mph) gefahren wird.

Falls die Warnung des TPM-Systems für ein Rad auch dann noch ausgegeben wird, wenn der korrekte Reifendruck bestätigt und mindestens zehn Minuten lang mit einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h (18 mph) gefahren wurde, einen Land Rover Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb hinzuziehen.

Räder und Reifen

Meldungen

In der folgenden Tabelle sind die Meldungen für das TPM-System aufgeführt, die auf dem Informationsdisplay angezeigt werden können. Einige Meldungen sind landesspezifisch und treffen u. U. nicht auf dieses Fahrzeug, so dass sie auch nicht angezeigt werden.

Meldung	Bedeutung	Erforderliche Handlung
ALLE REIFENDRUECKE PRÜFEN	Mindestens ein Reifen weist einen deutlich zu niedrigen Druck auf.	So bald wie möglich alle Reifendrucke kontrollieren und auf den empfohlenen Wert korrigieren.
REIFENDRUCK VORN (HINTEN) LINKS (RECHTS) NICHT ÜBERWACHT	An der angezeigten Position ist ein Notrad montiert.	Die Fahrgeschwindigkeit auf 80 km/h (50 mph) begrenzen, bis das Notrad durch ein normales Rad mit korrektem Reifendruck ersetzt werden kann.
	Vom Sensor an der angezeigten Position wird kein Signal empfangen.	So schnell wie möglich an einen Land Rover Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb wenden.
REIFENLUFTDRUCKKONTROLLE AUF GERINGE LAST EINSTELLEN	Zeigt an, dass das System für die Überwachung des Reifendrucks bei leichter Fahrzeuglast eingestellt wurde.	Sicherstellen, dass die Einstellung für die aktuellen Reifendrucke und Lasten korrekt ist.
REIFENLUFTDRUCKKONTROLLE AUF HOHE LAST EINSTELLEN	Zeigt an, dass das System für die Überwachung des Reifendrucks bei schwerer Fahrzeuglast eingestellt wurde.	Sicherstellen, dass die Einstellung für die aktuellen Reifendrucke und Lasten korrekt ist.
RESERVEIFEIN-DRUCK PRÜFEN	Der Reservereifen weist einen viel zu niedrigen Druck auf.	Den Druck des Reserveireifens kontrollieren und auf den empfohlenen Wert korrigieren.
SYSTEMFEHLER REIFENLUFTDRUCKKONTROLLE	Im TPM-System ist eine Störung aufgetreten.	Alle Reifendrucke kontrollieren und so bald wie möglich an einen Land Rover Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb wenden.
VORN (HINTEN) LINKS (RECHTS) NIEDRIG ALLE REIFENDRÜCKE PRÜFEN	Der angezeigte Reifen weist einen viel zu niedrigen Druck auf.	Den Reifendruck so bald wie möglich kontrollieren und auf den empfohlenen Wert korrigieren.

Räder und Reifen

REIFENGLOSSAR

psi

Pfund pro Quadratzoll, eine britische Maßeinheit für Druck.

kPa

Kilopascal, eine metrische Maßeinheit für Druck.

Reifendruck kalt

Der Luftdruck eines Reifens, der über drei Stunden gestanden hat oder weniger als einen Kilometer (eine Meile) gefahren wurde.

Maximaler Reifendruck

Der maximale Druck, auf den der Reifen aufgepumpt werden darf. Dieser Druck ist auf der Reifenseitenwand in lbf/in² und kPa angegeben.

***Hinweis:** Dieser Druck ist der vom Reifenhersteller angegebene maximal zulässige Druck. Es handelt sich nicht um den zum Gebrauch empfohlenen Druck. Siehe **TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN** (Seite 268).*

Leergewicht

Das Gewicht eines Standardfahrzeugs einschließlich eines vollen Kraftstofftanks, allen optionalen Zubehörs und mit den korrekten Kühlmittel- und Ölständen.

Zulässiges Gesamtgewicht

Das maximal zulässige Gewicht eines Fahrzeugs mit Fahrer, Fahrgästen, Ladung, Gepäck, Ausrüstung und Anhängerstützlast.

Zusatzgewicht

Das kombinierte Gewicht (zusätzliches Gewicht zum Gewicht der ausgetauschten Teile) von als werkseitig eingebaute Ausstattung erhältlichen Teilen.

Gewicht der optionalen Ausstattung

Das Gesamtgewicht der optionalen Ausstattung, die über 1,4 kg (3 lb) schwerer als die ersetzten Standardkomponenten ist und deren Gewicht nicht bereits im Leer- bzw. Zusatzgewicht enthalten ist. Optionale Komponenten sind z. B. Hochleistungsbremsen, Hochleistungsbatterie, Sonderverkleidung usw.

Fahrzeugnutzlast

Die Anzahl der Sitze multipliziert mit 68 kg (150 lb) zuzüglich des Nenngewichts für Ladung und Gepäck.

Maximal zulässiges Fahrzeuggewicht

Die Summe aus Leergewicht, Zusatzgewicht, Fahrzeugnutzlast und dem Gesamtgewicht aller Ausstattungsoptionen.

Felge

Der Metallträger für einen Reifen oder einen Reifen und einen Schlauch, auf dem die Reifenwülste sitzen.

Wulst

Die Innenkante eines Reifens, die so geformt ist, dass sie luftdicht auf die Felge passt. Der Wulst besteht aus Stahldrähten, die mit den Cordlagen umwickelt oder verstärkt sind.

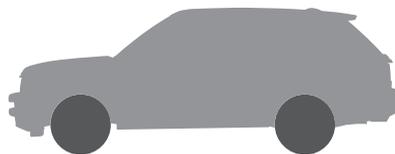
Räder und Reifen

TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

Originalfelgen- und -reifenkombinationen

Radgröße	Reifengröße	Tragfähigkeitskennzahl
5,5J x 19	T175/80 R19 M Notrad	122
8J x 19	255/50 R19 Y Langlebiges Reserverad	107
9J x 19	255/50 R19 Y	107
9J x 19	255/50 R19 V nur Golfstaaten und Brasilien	107
9,5J x 20	275/40 R20 Y	106

Zubehörräder und -reifen



1 _____ 2 _____
3 _____
4 _____

LAN2331

Hinweis: In obenstehendem Diagramm Informationen über Zubehörräder und -reifen eintragen.

1. Druck der Vorderreifen
2. Druck der Hinterreifen
3. Zubehörrad- und -reifendaten

WARNUNG



Vor der Montage von Zubehörrädern oder -reifen an einen Land Rover Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb wenden.

Ihr Vertragspartner kann Ihnen Informationen über das richtige Zubehör geben. Die Montage falscher Rad-/Reifenkombinationen kann Komfort und Fahrverhalten des Fahrzeugs stark beeinträchtigen. In extremen Fällen kann dies zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.